

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Drabiniok und der Fraktion DIE GRÜNEN
— Drucksache 10/1106 —

Auffanganlagen für Chemiewaschwässer aus Tankern

Der Bundesminister für Verkehr – See 18/00.02.13 – hat mit Schreiben vom 26. März 1984 die Kleine Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt beantwortet:

1. Welche Anstrengungen hat die Bundesregierung bisher unternommen, um an der deutschen Nordseeküste Auffanganlagen für Waschwässer aus Chemietankern (Slop) zu errichten, die laut dem MARPOL-Übereinkommen ab 1986 den Slop der Chemikalientanker aufnehmen sollen?

Nach dem föderalen Verfassungssystem der Bundesrepublik Deutschland haben die Länder die Bestimmungen des MARPOL-Übereinkommens über die Auffanganlagen in den Häfen innerstaatlich umzusetzen. Sie waren an der Ausarbeitung des MARPOL-Übereinkommens beteiligt und haben dem Beitrittsgesetz zu dem Übereinkommen im Bundesrat zugestimmt.

Die Bundesregierung hat mit den Ländern die anstehenden Fragen erörtert. Dabei hat sie die Länder mit Nachdruck auf ihre Verpflichtungen hingewiesen und ihnen die relevanten Informationen aus anderen Staaten zur Verfügung gestellt. Sie ist bereit, Vorschläge der Länder zum Bau und Betrieb von Auffanganlagen international zu vertreten.

2. Wie viele solcher Auffanganlagen sind
- a) zur Zeit im Bau,
 - b) zur Zeit in Planung,
 - c) welche Standortplanung ist vorgesehen?

In der Anlage II zum MARPOL-Übereinkommen erfaßte schädliche flüssige Chemikalien werden in der Bundesrepublik Deutschland in Brunsbüttel, Bützfleth, Emden, Hamburg, Nordenham und Wilhelmshaven umgeschlagen. Die größte Anzahl von Stoffen wird über den Hamburger Hafen ein- und ausgeführt. Es folgen Bützfleth und Brunsbüttel. Über Nordenham wird Schwefelsäure und über Wilhelmshaven Natronlauge und 1,2-Dichloräthan ausgeführt.

Nach Kenntnis der Bundesregierung

- a) befinden sich in diesen Häfen spezielle Chemikalien-Auffanganlagen noch nicht im Bau, jedoch können bereits jetzt in Wilhelmshaven und in Einzelfällen in Hamburg Chemikalien-tanker durch Spezialfirmen entsorgt werden,
- b) beabsichtigt die Freie und Hansestadt Hamburg, zur Vorbereitung einer Planung kurzfristig ein Gutachten zu vergeben,
- c) soll sich die Standortplanung im Hamburger Hafen an den vorhandenen Ölauffang- und -aufbereitungsanlagen orientieren.

Über die Umschlaghäfen hinaus sind auch in den Reparatürhäfen Auffanganlagen erforderlich. Angesichts der rd. 300 Stoffe, die als flüssige schädliche Chemikalien mit Tankern befördert werden können, sind von den Werften hierfür besondere Maßnahmen zu treffen.

3. Kann die Bundesregierung angeben, bis wann die Auffanganlagen ihren Betrieb aufnehmen werden?

Die Bundesregierung geht aufgrund ihrer Erörterungen mit den Ländern davon aus, daß bis zum Inkrafttreten der Anlage II zum MARPOL-Übereinkommen Auffanganlagen im notwendigen Umfang zur Verfügung stehen.

4. Wie hoch ist der finanzielle Anteil
- a) des Bundes,
 - b) der Länder,
 - c) der Stadtstaaten
- an diesen Baumaßnahmen und Planungen?

Zu a)

Die Bundesregierung, die für die Auffanganlagen nicht zuständig ist, sieht keine Möglichkeit, die Planung und den Bau von Auffanganlagen zu finanzieren.

Der Bundesminister für Forschung und Technologie, der bereits die Studie „Transport von Chemikalien auf See“ durchführen ließ,

beabsichtigt aber, in Kürze eine Studie zur Ermittlung, Darstellung und Bewertung von gegenwärtig praktizierten und dazu alternativen Chemikalienentsorgungsmethoden im bundesdeutschen Küstenbereich zu vergeben. Diese soll auch konkrete Vorschläge für neue wirkungsvolle Entsorgungskonzepte einschließlich notwendiger Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen erarbeiten.

Zu b) und c)

Der Bundesregierung ist nicht bekannt, ob und ggf. in welchem Umfang sich die Länder an den Kosten der Planung und des Baus von Chemikalien-Auffangananlagen mit eigenen Haushaltsmitteln beteiligen oder ob sie dies den Hafenbetreibern und privaten Unternehmern überlassen.

5. Ist die Bundesregierung als Unterzeichner des MARPOL-Übereinkommens der Auffassung, daß dieser international gültige Vertrag fristgemäß eingehalten werden muß?

Die Bundesregierung erwartet, daß die Anlage II zum MARPOL-Übereinkommen vom 2. Oktober 1986 an angewendet wird. Nach ihrer Ansicht kommt eine Terminverschiebung, die Artikel II des Protokolls von 1978 zu dem Internationalen Übereinkommen von 1978 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe eröffnet, nicht in Betracht.

6. Auf welche Rechtsgrundlage stützt sich die Bundesregierung bei der Erhebung von Geld- bzw. Haftstrafen für unrechtmäßiges Ablassen von Chemiewaschwässern in die Nordsee, obwohl z. Z. keine (wenn doch: wo und wie viele) Auffanganlagen bestehen?

Rechtsgrundlage für Geld- und Freiheitsstrafen für unrechtmäßiges Ablassen von Chemiewaschwässern sind die §§ 324 ff. des Strafgesetzbuches. Voraussetzung ist, daß das Meer unbefugt verunreinigt oder sonst dessen Eigenschaften nachteilig verändert worden sind. Die Tat ist mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bedroht. Für die „Erhebung“ ist nicht die Bundesregierung, sondern sind die Gerichte zuständig.

7. Wie hoch sind die Abnahmegebühren für Chemie- und Ölwasschwässer in den Auffanganlagen?

In Sonderfällen werden bereits jetzt im Hamburger Hafen chemikalienhaltige Waschwässer und Rückstände angenommen. Die Abnahmegebühren hierfür sind abhängig von Art und Menge der Abfälle und liegen zwischen 50 und 230 DM/m³. Die Entgelte für die Entsorgung der Chemikaliientanker in Wilhelmshaven werden frei vereinbart.

Die Abnahmegebühren für ölhaltige Gemische und Rückstände ergeben sich aus der beigelegten Liste, die von den Ländern erstellt wurde.

8. Kann die Bundesregierung die Auffassung der Grünen bestätigen oder widerlegen, daß die kostenlose Abgabe von Öl- bzw. Chemiewaschwässern in Auffanganlagen dazu führen würde, daß das widerrechtliche Ablassen von Öl- und Chemieresten in die Nordsee dadurch wesentlich verringert werden könnte?

Die Bundesregierung teilt die Auffassung der Fraktion DIE GRÜNEN, daß die kostenlose Abgabe von Öl- bzw. Chemiewaschwässern an Auffanganlagen dazu führen würde, daß sich der Umfang des widerrechtlichen Ablassens von Öl- und Chemikalienresten in die Nordsee wesentlich verringert.

Wie z.B. in der Beantwortung der Frage 63 des MdB Wolfram (Recklinghausen) (SPD) in der Fragestunde des Deutschen Bundestages am 10. Juni 1983 (Plenarprotokoll 10/12) dargelegt, tritt sie deshalb dafür ein, die Kosten nicht dem einzelnen Schiff in Rechnung zu stellen, das eine Auffanganlage benutzt, sondern auf die Schifffahrt insgesamt umzulegen.

Da eine derartige Regelung, um Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden, im gesamten Nordseebereich Anwendung finden muß, wird die Bundesregierung in Abstimmung mit den Ländern versuchen, auf der von ihr geplanten Internationalen Nordseeschutz-Konferenz zu harmonisierten Maßnahmen aller Nordseeanrainerstaaten zu gelangen.

Da auch der Zeitaufwand für die Abgabe von Ladungsresten zum widerrechtlichen Einleiten von Rückständen führen kann, hat die Bundesregierung die Länder gebeten, diesen Aspekt in ihre Überlegungen einzubeziehen.

9. Kann die Bundesregierung bestätigen oder widerlegen, daß sich die chemische Industrie an der deutschen Nordseeküste weigert, Chemikalienwaschwässer vor dem erneuten Beladen des Tankers mit einer anderen Chemikalie anzunehmen?

Der Bundesregierung sind Presseveröffentlichungen bekannt, daß sich Betriebe der chemischen Industrie weigern, Chemikalienwaschwässer vor dem erneuten Beladen eines Tankers mit einer anderen Chemikalie anzunehmen. Sie befürchten, daß ihre Produkte durch Rückstände vorheriger Ladungen verunreinigt werden, und machen geltend, daß sie die früheren Transporte nicht veranlaßt haben und ihnen die Zusammensetzung der Ladungsreste und deren Beseitigungsmöglichkeiten häufig nicht bekannt sind.

10. Hat die Bundesregierung Verhandlungen mit den entsprechenden Konzernen über dieses Problem geführt?
- a) Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
 - b) Wenn nein, warum nicht?

Da die Entsorgung der Schiffe als Teil des Umschlags in die Zuständigkeit der Länder fällt, sieht es die Bundesregierung nicht als ihre Aufgabe an, entsprechende Verhandlungen mit den

Unternehmen zu führen. Sie unterstützt aber in der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation eine schwedische Initiative zur Änderung der Anlage II zum MARPOL-Übereinkommen, die das verbindliche Vorreinigen der Chemikalentanker in den Entladehäfen zum wesentlichen Ziel hat. Dadurch soll erreicht werden, daß Chemikalentanker nur im gereinigten Zustand neue Ladung übernehmen und nicht in unzulässigem Umfang Chemikalien in das Meer einleiten. Im Rahmen der Internationalen Nordseeschutz-Konferenz setzt sie sich dafür ein, daß auch die anderen Anliegerstaaten der Nordsee diesem Vorschlag zustimmen.

11. Wie viele Chemikalentanker laufen jährlich die verschiedenen deutschen Nordseehäfen an?

Die Zahl der die deutschen Nordseehäfen anlaufenden Chemikalentanker wird durch die Seeverkehrsstatistik nicht gesondert erfaßt. In der erwähnten vom Bundesminister für Forschung und Technologie in Auftrag gegebenen Untersuchung „Transport von Chemikalien auf See“ wurden für das 1. Quartal 1982 folgende Zahlen ermittelt, die einen Überblick über die Größenordnung dieser Schiffsbewegungen geben:

Hamburg:	81	
Bützfleth:	125	
Brunsbüttel:	27	
Brake:	6	(Ausfuhrgut: flüssiger Schwefel, der vom MARPOL-Übereinkommen nicht erfaßt wird)
Nordenham:	6	
Wilhelmshaven:	10	
Emden:	11	

12. Wie viele Tanks haben durchschnittlich diese Chemikalentanker?

Für die in der Studie „Transport von Chemikalien auf See“ erfaßten Chemikalentanker liegen Detailangaben nur teilweise vor. Verallgemeinert man die vorhandenen Daten, so verfügen die deutsche Nordseehäfen anlaufenden Chemikalentanker durchschnittlich über 14 Ladungstanks, wobei die Werte zwischen 8 und 25 streuen.

13. Verfügt die Bundesregierung über Kenntnisse, welche Mengen von welchen Chemikalien jährlich in die Nordsee abgelassen werden

- a) über die Waschwässer,
- b) wegen Annahmeverweigerung des Bestellers,
- c) durch Schiffsunglücke?

Zu a) und b)

Die im Ladetank eines Chemikalentankers nach der Entladung verbleibende Restmenge ist abhängig von der Viskosität der

Ladung, der Konstruktion des Tanks und der technischen Umschlagsausrüstung der Schiffe. Man rechnet gegenwärtig mit 0,1 bis 0,3 Prozent der Ladung als Restmenge.

Welcher Anteil hiervon in die Nordsee eingeleitet wird, insbesondere auch wegen einer Annahmeverweigerung des Bestellers, ist der Bundesregierung nicht bekannt.

Flächendeckende Messungen des Deutschen Hydrographischen Instituts (DHI) über das Vorkommen von Chemikalien, die auf See transportiert werden, gibt es bisher nur für die Stoffe Tri- und Tetrachloräthylen (MARPOL-Kategorie B) im Bereich der Deutschen Bucht. Die gleichmäßige Verteilung der beiden Stoffe deutet darauf hin, daß es sich nicht um Einleitungen von Schiffen aus handelt.

Das DHI beabsichtigt, andere Stoffe (Trichloräthan, Methylenchlorid, Tetrachlormethan, Ethylendichlorid) in weitere Untersuchungen einzubeziehen.

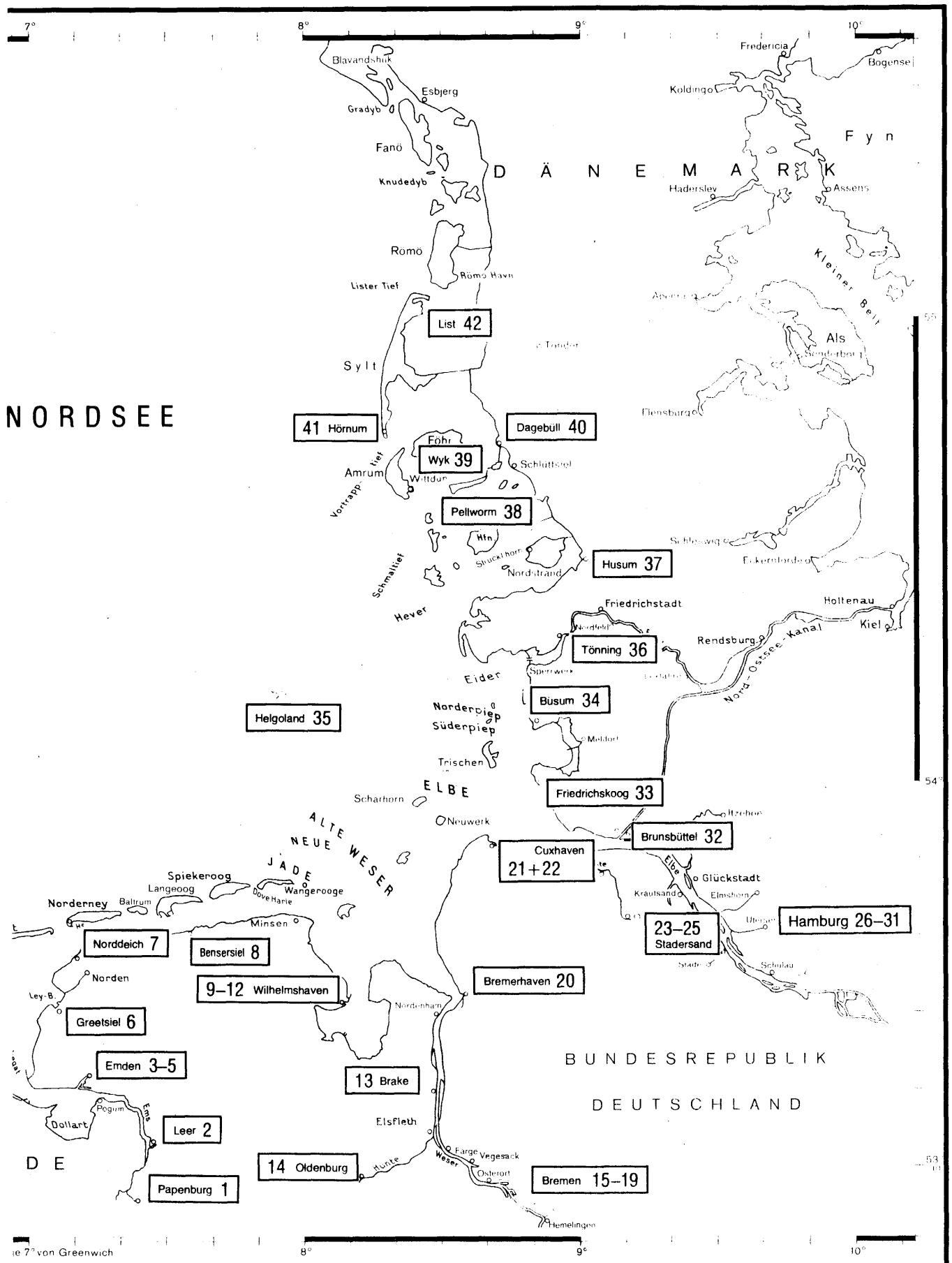
Zu c)

Bei Unfällen auf deutschen Seeschiffahrtstraßen, in die Chemikaliertanker verwickelt waren, sind in einem analysierten Zeitraum von 1973 bis heute keine Ladungen freigesetzt worden.

Bei Unfällen außerhalb der deutschen Seeschiffahrtstraßen, die von 1978 bis Februar 1982 ausgewertet wurden, sind auf einem Chemikaliertanker aufgrund von Schwerwetterschäden etwa 8 t Ladung „Anti-Knocks-Products“ aus dem Ladungstank ausgelaufen.

Ölauffangananlagen im Bereich der deutschen Nordseeküste

Anlage



Ölauffanganlagen im Bereich Seehafen Emden

Stand: Februar 1984

Information erteilt das Niedersächsische Hafenamt Emden,
Matrosengang, 2970 Emden, Tel. 049 21/2 90 34/35/36

Blatt 1

Lfd. Nr.	N a m e / Standort der Entsorgungsfirmen	Entsorgung	Kapazität		Entsorgung		K o s t e n		B e m e r k u n g
			vgrh. m ³	Erweit. möglich	Schiffsart	Gebiet	öhlaltige Gemische	öhlaltige Rückstände	
1	SEEHAFEN PAPENBURG Informationen durch Ha- fenamt Emden Tel. 04561/82261	ortensässigen Bunkerservice bzw. Entsor- gungsfa. von außerhalb (Emden)	reines Altöl verbleibt am Ort, öhlaltige Rück- stände werden abtrans- portiert zur Vernichtung		Seeschiffe, Binnenschiffe und andere Wasserefahrzeuge (Schlepper, Kräne, Boote usw.)		reines Altöl wird kostenfrei abgenommen. Abtransport öl- haltiger Rückstände erfolgt durch unter "Emden" ange- führte Entsorgungsfirmen.		
2	SEEHAFEN LEER Informationen durch Hafenamt Emden Tel. 0491/4268	ortensässigen Bunkerservice bzw. Entsor- gungsfa. von außerhalb	reines Altöl verbleibt am Ort, öhlaltige Rück- stände werden abtrans- portiert zur Vernichtung		Seeschiffe, Binnenschiffe und andere Wasserefahrzeuge (Schlepper, Kräne, Boote usw.)		reines Altöl wird kostenfrei abgenommen. Abtransport öl- haltiger Rückstände erfolgt durch unter "Emden" ange- führte Entsorgungsfirmen.		
3	Thyssen Nordeewerke GmbH Am Zungenkai, 2970 Emden Tel. 04921/851	Stationäre Tankschiffe- reinigungsan- lage	alle anfallenden Rest- mengen können aufge- nommen werden, etatio- när		Alle Schiffgrößen, die den Binnenhafenbereich in Emden anlaufen, können entsorgt werden		2,75 DM per m ³ min. Grundpreis 300,-- DM		Aufnahmekapazität 500-600 m ³ per Std.
4	Firma Sprelina Hessenstr. 9 2970 Emden Tel. 04921/61071	mobile Saug- tankfahrzeuge und Schuten	Auffangtanks vorhanden		Alle Wasserefahrzeuge können land- bzw. auch wassereitig entsorgt werden		135,-- DM per m ³ Rückstd. zuzügl. 145,-- DM per Einsatzstunde für den Saugwagen bzw. Schute		Sonn- und Feiertags- sowie Nachtzuschläge werden zusätzlich er- hoben
5	Firma Edelhoff Teufelstein 2970 Emden Tel. 04921/29969	Saugtankwagen			landseitige Entsorgung mittlere Mobileinrichtungen		135,-- DM per m ³ Rückstd. zuzügl. 145,-- DM per Einsatzstunde für den Saugwagen		reines Altöl wird im Hafen Emden kostenfrei abgenommen

Anmerkung: Zur Entsorgung im Zuständigkeitsbereich des Niedersächsischen Hafenamtes Emden sowie in den angrenzenden Häfen an der Ems und den Küstenhäfen. Reines Altöl sowie öhlaltige Rückstände bzw. Ölschwämme können in diesem Bereich durch hiesige Entsorgungsfirmen abtransportiert und der Wiederaufbereitung bzw. der Vernichtung zugeführt werden. Die anfallenden Kosten werden nach Rückstandsmenge, Entfernung vom Auffanglager/-Deponie und Arbeitsaufwand abgerechnet und sind somit nicht verbindlich festlegbar.

Ölauffanganlagen im Bereich der Küsten- und Inselhäfen im Zuständigkeitsbereich des niedersächsischen Hafenamtes Emden
— Außenstelle Norden —

Blatt 2

Lfd. Nr.	Name / Standort der Entsorgungsfirmer	Entsorgung	Kapazität		Entsorgung		Kosten		Bemerkung
			vorh. 3 m	Erweit. möglich	Schiffsart	Gebiet	ölhaltige Gemische	ölhaltige Rückstände	
6	KÜSTENHAFFEN <u>GREETSIEL</u> kleine Seeschiffe unter 400 BRT	ortsansässigen Bunkerservice Werner Osten Tel.04926/354	normale Anfallmengen vor- handen; Erweiterungen derzeit nicht erforder- lich und nicht geplant	Fischereifahrzeuge, klei- nere Seeschiffe -sog. Watt- fahrer und Motorsport- schiffe	für Fahrart normale Rückliefer- mengen Altöl werden kosten- frei abgenommen			Im Ausnahmefall vor- handene: Großmengen durch Einsatz von Mobileinrichtung, sind nach Aufwand abzurechnen	
7	KÜSTENHAFFEN <u>NORDEICH</u>	ortsansässigen Bunkerservice Christian Carls Tel.04931/8468	Auffangkapazität für normale Anfallmengen vor- handen; Erweiterungen derzeit nicht erforder- lich und nicht geplant	Bäder- und Fährschiffe, kleinere Seeschiffe, Fischereifahrzeuge und Motorsportfahrzeuge/Yachten				Seeschiffe über 400 BRT können den Hafen anlaufen	
	KÜSTENHAFFEN <u>NEEMERSIEL</u> kleine Seeschiffe unter 400 BRT	Bunkerdienst (mobiler) Ent- sorgt auf An- forderung	Auffangkapazität im Ha- fen nicht vorhanden	Inselversorgungsschiffe, Fischereifahrzeuge und Motorsportschiffe				Auskunft über den zuständigen Hafen- meister Tel. 04933/1760	
	KÜSTENHAFFEN <u>DORNUMER-ACCUMERSIEL</u> nur kleine Wasserfahr- zeuge	Bunkerdienst (mobiler) Entsorgt auf Anforderung	Auffangkapazität im Hafen nicht vorhanden	Fischereifahrzeuge und Motorsportboote				Auskunft über den zuständigen Hafen- meister Tel. 04933/1732	
8	KÜSTENHAFFEN <u>BENSERSIEL</u>	ortsansässigen Bunkerservice Christian Carls Tel.04971/4487	wie in den Häfen Greetsiel und Nord- deich	Inselversorgungsschiffahrt, Fischereifahrzeuge, kleine Seeschiffe und Motorsport- boote/-Yachten				Seeschiffe über 400 BRT können den Hafen anlaufen	
INSELHÄFFEN: BORKUM, JUIST, NORDERNEY, BALTRUM, LANGEÖÖG und SPIEKEROÖG Die Inselhäfen Borkum und Norderney werden verchiedentlich von Seeschiffen über 400 BRT angelaufen, überwiegend werden alle Inselhäfen nur von kleineren Schiffseinheiten frequentiert, die Entsorgung wird in den Küsten-/Basishäfen der Fährren durchgeführt; im Ausnahmefall können kleinere Mengen - bis zu maximal 500 Ltr. - auch in den Inselhäfen entgegengenommen werden. Ölauffanganlagen sind in den Inselhäfen derzeit nicht geplant und bei der z.Z. vorhandenen Verkehrsstruktur auch dort nicht erforderlich.									

*) reine Altöl wird von beauftragten Abnahmefirmen kostenfrei abgenommen, da die Finanzierung über die Altölaugleichabgabe erfolgt. Öl/Wassergemische
bzw. Ölschlamm werden in den aufgeführten Küstenhäfen von mobilen Einrichtungen, die von außerhalb herangeführt werden, aufgenommen. Hier sind die
Kosten nach Rückstandsmenge und Arbeitsaufwand anzusetzen.

Stand: März 1984

Lfd. Nr.	Name / Standort der Entsorgungsfirmen	Entsorgung	Kapazität		Entsorgung		Kosten		Bemerkung
			vorrh. m ³	Erweit. möglich	Schiffstyp	Gebiet	ölhaltige Gemische	ölhaltige Rückstände	
9	Adalbert Jansen, WHV Banterdeich 14, Tel. 44066	Mobil	60.000- 100.000 t/a	JA	Hafen-, See- u. Binnen- schiffe	Jade- Region	Mischpreis, 30,-- DM/m ³		Weitergehende Information bei Firma oder beim Hafenamt WHV Tel. 04421/26247
10	Tank- und Schiffsreinigung WHV, Südstrand 6 Tel. 41233	"	"	./.	"	"	"		
11	Jade-Dienst GmbH, WHV, Schleusenstr. 22 Tel. 42061	"	300.000 - 380.000 t/a	./.	"	"	"		
12	Mobil Oil AG, WHV Raffineriestr. Tel. 500-1	Stationär	500.000 t/a	./.	Tankschiffe die Löschen Freundtanks. z.B. NWD/ICI	Mobil Oil- Anlegen "	Kostenlos, 30,-- DM/m ³		Verhol-Lotsen- Schlepper+Liegekost.
REGION NDS. UNTERWESERHÄFEN									NDS Hafenamt Brake Tel. 04401/5061
13	Nautic Schifffahrt (Fehner) Lemmerder Amkamp 26 Tel. 67487	Mobil	ca. 60.000 t/a	JA	Alle	Unterweser	60,-- DM/m ³		Kleine bis mittlere Mengen
14	Karo-As, Umweltschutz- gesellschaft Oldenburg Marschweg 150 B Tel. 20778	"	"	"	"	Oldenburg Unterweser	115,-- DM/m ³		

Lfd. Nr.	Name / Standort der Entsorgungsfirmen	Entsorgung	Kapazität		Entsorgung		Kosten		Bemerkung
			vorrh. m ³	Erweit. möglich	Schifffahrt	Gebiet	öhlaltige Gemische	öhlaltige Rückstände	
15	Fr. W. Märtens & Sn. Abt. Sondermüll Strotthoffkai 18 2800 Bremen 44	stationär u. mobil i.V.m. eigenem Ölsammel- schiff "WB II", Tankwagen sowie Ölsammelschiffen u. Tankwagen versch. Firmen	400 75 - 30	JA	Hafenfahr- zeuge, See- u. Binnen- schiffe	stadtbrem. Hafengruppe Bremen u. Liegeplätze an der We- ser einschl. Werften	nach Vereinbarung entsprechend der Analyse		
16	C.F. Plump Gewässer- schutz Beim Industriehafen 165 2800 Bremen 21	stationär i.V.m. eig. Ölsammel- schiff "C.F. Plump" sowie Ölsammel- schiffen u. Tank- wagen versch. Firmen	500 30	JA	Hafenfahr- zeuge, See- u. Binnen- schiffe	stadtbrem. Hafengeb. (Hafengr. Bremen) u. Liegeplätze an der We- ser einschl. Werften	nach Vereinbarung entsprechend der Analyse Binnenschiffe im Weserbereich kostenlos; Kostenträger hierbei die Länder Bremen, Nieder- sachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen		
17	Nautic-Schiffahrts- gesellschaft Heimstättenstr. 5 2850 Bremerhaven	mobile Ölsammel- schiffe a) "Kismet" b) "Pohlmann" 3" c) "Ali" i.V.m. unter 15. genannt. Firma	555 200 50	JA - - - -	Hafenfahr- zeuge, See- u. Binnen- schiffe	stadtbrem. Hafengeb. (Hafengr. Bremen) u. Liegeplätze an der We- ser einschl. Werften	nach Vereinbarung entsprechend der Analyse		
18	Hans Bonertz Schleusenstr. 10 2850 Bremerhaven	mobile Ölsammel- schiffe a) "Spreefina" b) "Sigrid" i.V.m. unter 15. u. 16 ge- nannten Firmen	38 268	JA - - - -	Hafenfahr- zeuge, See- u. Binnen- schiffe	stadtbrem. Hafengebiet (Hafengr. Bremen) u. Liegeplätze an der Weser einschl. Werften	nach Vereinbarung entsprechend der Analyse		
19	Nehlsen Furtstr. 9 2820 Bremen 70	mobil mit 7 Tankwagen i.V.m. unter 16. genannten Firma	12 - 20	JA	Seeschiffe	stadtbrem. Hafengebiet (Hafengr. Bremen) und Liegeplätze an der We- ser einschl. Werften	nach Vereinbarung entsprechend der Analyse		

Lfd. Nr.	Name / Standort der Entsorgungsfirmen	Entsorgung	Kapazität		Entsorgung		Kosten		Bemerkung
			vorh. m ³	Erweit. möglich	Schiffsart	Gebiet	ölhaltige Gemische	ölhaltige Rückstände	
28	Albert Sunkimat GmbH Herwigstr. 2850 Bremerhaven- Fischereihafen	stationär und mobil 130 m ³ stationär 340 m ³ mobil (3 Tankschiffe) 1 Tanksaugwagen: 3 m ³	siehe Bemerkun- gen	JA	Seeschiffe und Binnenschiffe	Bremerhaven entsprechend den in der Bremischen Hafenordnung festgelegten Hafenbe- reichen	siehe unten a) bei weniger als 10 % Ölgehalt kostenlose Ab- holung bis 500 l, bei Anlieferung Ab- nahme bis Kapazi- tätsauslastung. b) bei mehr als 10 % Ölgehalt 1. bis zu 10 ts: DM 120,-- p.m. ³ inkl. Abholen und Vernichten 2. 11.-- 100 ts: 80,-- DM p.m. ³ inkl. Abholen und Vernichten 3. über 100 ts: DM 60,-- p.m. ³ inkl. Abholen und Vernichten wenn der Anlieferer selbst pumpt: 60,-- DM p.m. inkl. Abholen und Vernichten	nach Verein- barung ent- sprechend der Analyse	Abnahme von Öl- rückständen und Ölgemischen aller Art

Ölauffanganlagen im Bereich Hafen Cuxhaven/Hafen Stade – Bützfleth

Blatt 6

Stand: Februar 1984

Lfd. Nr.	Name / Standort der Entsorgungsfirmen	Entsorgung	Kapazität		Entsorgung		Kosten		Bemerkung
			vorh. m ³	Erweit. möglich	Schiffsart	Gebiet	öhlhaltige Gemische	öhlhaltige Rückstände	
21	Fa. W. Empting GmbH, Cuxhaven Tel. 04721/25076 Telex 232 153	Schiff	130 m ³	geplant	Cuxhaven/Untereibe		AZ 120,-- DM/Std., je angefangener m ³ 40,-- DM Reines Altöl AZ 120,-- DM pro Stunde		Öhlhaltige Stoffe ohne Chemikalien
22	Fa. E. Kruse, Cuxhaven 13 Tel. 04723/4132	TKW	7,5 m ³		Bereich Cuxhaven		Reines Altöl kostenlos Öhlhaltige Gemische 70,-- DM bis 110,-- DM pro t		Genaue Angaben auf Anfrage
Ölauffanganlagen im Bereich Hafen Stade-Bützfleth Stand: Februar 1984									Auskunft erteilt: Nieders. Hafenamt Cuxh. Hafenkapitän Tel. 04721/37077
23	Fa. Pahl, Hamburg, Tel. 040/312046 Telex 212864	Schiffe TKW	4 x 400 t 1 x 1000 t 1 x 1600 t div.	weitere 2.000 t möglich	Untereibe		pro t 6,-- DM + 80,-- DM Verbrennung Mindestgebühr 1.776,-- DM		genaue Angaben auf An- frage
24	Fa. K.R. Eckelmann, Hamburg Tel. 040/740 50 Telex 212244	Schiff	1 x 250 t 1 x 150 t	erweite- rungs- fähig	Untereibe		Transportkosten 8,20 DM/t 7,55 DM/t Vernichtungskosten Mindestgebühr 2.000,-- DM		Weitere spezifizierte Kosten auf Anfrage
25	Fa. Fuhse, Hamburg, Tel. 040/7330031	TKW	1 x 25 m ³ 1 x 5 m ³	erweite- rungs- fähig	"		Reines Altöl kostenfrei pro m ³ 80,-- DM		Weitere spezifizierte Kosten auf Anfrage
									Auskunft erteilt: Nieders. Hafenamt Cuxhaven Außenstelle Bützfleth Tel. 04146/1436

Ölauffangananlagen im Bereich der Freien und Hansestadt Hamburg
Stand: Februar 1984

Lfd. Nr.	Name / Standort der Entsorgungsfirmen	Entsorgung	Kapazität		Entsorgung		Kosten		Bemerkung
			vorh. m ³	Erweit. möglich	Schiffsart	Gebiet	ölhaltige Gemische	ölhaltige Rückstände	
26	Hamb. Ölverwertungsges. (HÖG) Kattwykstr. 20, HH 93 Tel. 757734 u. 7532960	stationär bis ca. 1.000 BRT	26.000 cbm	JA	Hafen- u. Binnenschiffe	Hamburger Hafen	ca. 2,50 - 3,00/cbm bei Anlieferung *	ca. 5,00 - 7,50/cbm bei Anlieferung *	Seeschiffentsorgung über ÜRT-Schiffe zu- sätzlich Kosten
27	Hansamatex, Köhn u. Kuyper Rethedamm, HH 93 Tel. 751761	stationär von ca. 1.000 BRT bis 200.000	24.000 cbm	JA	Seeschiffe	Hamburger Hafen	ca. 2,50 - 3,00/cbm bei Anlieferung *	ca. 5,00 - 7,50/cbm bei Anlieferung *	
28	"Entölerdienst Elbe" Ölsammelschiff Reederei Hadag, Johannesbollwerk Tel. 312663	mobil bis ca. 1.500 BRT	(6 x 25) 150 cbm	NEIN	Hafen- u. Binnenschiffe	v. Schnack. bis Wedel	kostenlos	nur bedingt kostenlos	Kostenbeteiligung durch Schleswig-Holstein und Niedersachsen
29	"Caroline F" Ölsammelschiff der Fa. Fuhse, Halskestr. 40 HH 74 Tel. 787980	mobil bis ca. 5.000 BRT	70 cbm	NEIN	Hafen- u. Binnenschiffe	Hamburger Hafen	kostenlos	Erstattung der Vernich- tungskosten	Im Einzelfall Ent- sorgung von Seeschiffen
30	Tanklastwagen ver- schiedener Firmen (Sattelschlepper)	mobil mit Schiffspumpen	von 5 - ca. 20 cbm	NEIN	Hafen-, Binnen- u. Seeschiffe	Hamburger Hafen	ca. 25,00 - 30,00/cbm	ca. 200,--/ cbm	nur bei kleinen Mengen wirtschaftlich
31	Behälter für Altöl u. Bilgenwasser in Yachthäfen (z.B. Hamburger Yacht- hafen Wedel)	stationär	1,0 - 5,0 cbm	JA	Motor- u. Segelyachten	Yachthäfen	kostenlos		

* Zu diesen Kosten können folgende Zuschläge erhoben werden:

- bei Anlieferung: für schwer trennbare Emulsion
für Mindermengen 50-1.000%
für Überstunden und Feiertage

- bei Abholung: für Mindestfrachtrate
für Bunkerzuschlag von 0-250 cbm
für Abnahmekosten ca. 2.300,-- DM
für Verw. Kostenzuschl.

Lfd. Nr.	Kosten / Standort der Entsorgungsfirmen	Entsorgung	Kapazität		Entsorgung		Kosten		Bemerkung
			vorh. m ³	Erweit. möglich	Schiffsart	Gebiet	ölhaltige Gemische	ölhaltige Rückstände	
32	BRUNSBÜTTEL ELBE SLOP-EX, Tel. 04852/87051	Stationär	35.000 m ³	-	Binnen- u. Seeschiffe	Elbe-Hafen u. NOK	2,00 - 3,50 DM/m ³	260,-- DM/m ³	
33	FRIEDRICHSKOOG	Stationär u. mobil *	400 l 1.000 l 800 l	JA	Binnen- u. Küstenmos.	Hafen	kostenlos (Altöle)	-	*mobil auf Anforderung
34	BÜSUM	Stationär	200 l 2.000 l	"	"	"	"	-	
35	HELGOLAND	"	200 l	-	"	Südhafen	"	-	
36	TÖNNING	"	200 l	JA	"	Hafen	"	-	
37	HUSUM	Stationär mobil *	1.000,1 8 m	"	"	"	kostenlos, 170,-- DM/m ³ + 85,-- DM		*mobil auf Anforderung Müllex West
38	PELLWORM	Stationär	200 l	"	"	"	kostenlos (Altöle)	-	
39	WYK/FÜHR	"	> 1.000 l	"	"	"	"	-	
40	DAGEBÜLL	Mobil	10m ³ -Wagen	-	"	"	"	-	
41	HÖRNUM/SYLT	Stationär	200 l	"	"	"	"	-	
42	LIST/SYLT	"	"	"	"	"	"	-	

